



Exposé

Kontakt:

Bundesanstalt für Immobilienaufgaben
Steinstraße 39
44147 Dortmund
Herr Fridolin Stephan
Tel. +49 (0)231 8402-3051
Fax +49 (0)231 8402-9000
fridolin.stephan@bundesimmobilien.de

Ehem. NATO-Flugplatz
Hopsten

48477 Hörstel-Dreierwalde
Uthuiser Straße 49

1. Inhaltsverzeichnis

<u>1.</u>	<u>Inhaltsverzeichnis</u>	2
<u>2.</u>	<u>Lagebeschreibung</u>	3
<u>3.</u>	<u>Objektbeschreibung</u>	3
<u>4.</u>	<u>Planungssituation</u>	4
<u>5.</u>	<u>Städtebauliche Rahmenbedingungen und zukünftige Nutzung</u>	4
<u>6.</u>	<u>Erschließungsinformationen</u>	5
<u>7.</u>	<u>Altlasten/Kampfmittel</u>	5
<u>8.</u>	<u>Ökologische Wertigkeit</u>	6
<u>9.</u>	<u>Kaufpreisvorstellung</u>	6
<u>10.</u>	<u>Allgemeine Informationen</u>	6
<u>11.</u>	<u>Besichtigung</u>	8
<u>12.</u>	<u>Ansprechpartner</u>	8
<u>13.</u>	<u>Anlagen</u>	8
	<u>13.1 Örtliche Lage des Kaufgegenstandes</u>	
	<u>13.2 Lage des Kaufgegenstandes im regionalen Zusammenhang</u>	
	<u>13.3 Übersichtsplan ehem. Fliegerhorst</u>	
	<u>13.4 Plan mit Darstellung der einzelnen Gebäude</u>	
	<u>13.5 Gebäudeaufstellung</u>	
	<u>13.6 Ergebnis der Bodenuntersuchungen</u>	
	<u>13.7 Plan der Biologischen Station Kreis Steinfurt e. V.</u>	
	<u>13.8 Luftbilder</u>	
	<u>13.9 Fotos</u>	

2. Lagebeschreibung

Die Stadt Hörstel liegt im Kreis Steinfurt, inmitten der münsterländischen Parklandschaft am Südhang des Teutoburger Waldes. Sie ist eine dynamische Stadt mit hohem Wohnkomfort, in der ca. 20.000 Einwohner leben. Am nördlichen Rand von Nordrhein-Westfalen gelegen, grenzt sie an Niedersachsen. Sowohl über das Straßen-, das Eisenbahnnetz als auch das Wasserstraßennetz ist Hörstel optimal an den internationalen Verkehr angebunden. Über die Anschlüsse der A 30 erreicht man in kurzer Zeit die A 1 und A 31. In Hörstel-Riesenbeck befindet sich die Kreuzung der Wasserstraßen Dortmund-Ems-Kanal und Mittellandkanal. Der Bahnhof Hörstel liegt an der Bahnlinie Amsterdam-Osnabrück-Hannover-Berlin. An den Bahnhöfen in Rheine und Osnabrück besteht Anschluss an das Intercity Streckennetz. Der internationale Flughafen Münster-Osnabrück ist in 30 Minuten erreichbar.

Die angebotene Liegenschaft befindet sich im östlichen Bereich des Stadtteils Dreierwalde.

Die Hauptzufahrt erfolgt über die Kreisstraße 14 (Uthuiser Straße). Der von der K 14 zur Liegenschaft führende Abzweig ist eine Privatstraße, die mit zum Kaufobjekt gehört.

Weitere Informationen zum Standort Hörstel finden Sie unter www.hoerstel.de.

3. Objektbeschreibung

Die ca. 230 ha große Liegenschaft befindet sich im östlichen Bereich des Stadtteils Dreierwalde. Der ehem. Flugplatz ist unter dem Namen „NATO-Flugplatz Hopsten“ bekannt. Er wurde bereits seit 1940 militärisch genutzt. Die Erweiterung erfolgte in den 1960er Jahren. Bis Anfang 2007 wurde der Flughafen fliegerisch genutzt, zuletzt allerdings nur noch als Fluglehrzentrum der Bundeswehr. Der Standort verfügt über eine intakte Infrastruktur und eine gute Gebäudesubstanz und bietet damit insgesamt beste Voraussetzungen für unterschiedliche Nutzungen.

Das ehem. Flugplatzareal ist komplett eingezäunt und von landwirtschaftlich genutzten Flächen umgeben, die teilweise ebenfalls im Eigentum der Bundesanstalt stehen. Unmittelbar südlich grenzt die „Dreierwalder Aa“ an das Gebiet an.

Die Fläche ist mit sehr unterschiedlichen, teilweise gut erhaltenen Gebäuden bebaut. Im Eingangsbereich befindet sich neben mehreren großen Hallen der ehem. Verwaltungs- und Versorgungsbereich. Die in Nord-Südrichtung verlaufende ehem. Start- und Landebahn ist ca. 3.000 m lang und einschließlich der jeweils ca. 30 m breiten asphaltierten Seitenflächen ca. 90 m breit. Parallel auf der Westseite verläuft ein ca. 18 m breiter Rollweg (taxiway), der mit Schleifen im Norden und Süden die Hallenzonen erschließt. Mit zwei weiteren Schleifen werden die Shelter-Bereiche mit jeweils 11 Shelters – zwei weitere Shelter befinden sich im Südteil – erschlossen. Die wichtigsten Nutzungskonstruktionen, Gebäude und Einrichtungen sind aus den

Anlagen 13.3 und 13.4 ersichtlich. Eine Gebäudeliste mit Bezeichnung der einzelnen Baulichkeiten sowie Angabe des umbauten Raumes ist als Anlage 13.5 beigefügt.

4. Planungssituation

Baurechtlich ist die Liegenschaft derzeit dem Außenbereich gem. § 35 Baugesetzbuch (BauGB) zuzuordnen. Ein Bebauungsplan besteht nicht. Das Gelände ist im wirksamen Flächennutzungsplan der Stadt Hörstel als „Landeplatz (nachrichtliche Übernahme)“ dargestellt. Im Regionalplan ist der ehem. Fliegerhorst als „Bereich für besondere öffentliche Zwecke“ ausgewiesen. Baurecht bestand für das Gelände gemäß § 37 BauGB (Bauliche Maßnahmen des Bundes und der Länder).

5. Städtebauliche Rahmenbedingungen und zukünftige Nutzung

Die Stadt Hörstel hat bisher bewusst kein Nutzungskonzept erarbeitet, aber grobe Rahmenkriterien festgelegt. Sie legt auf die Einhaltung folgender Kriterien besonderen Wert:

- Der Flugplatz soll einer großflächigen Sondernutzung zugeführt werden, die möglichst viele Arbeitsplätze in der Region schafft. Die Stadt hat sich hierbei nicht auf eine bestimmte Nutzung festgelegt.
- Eine Teilfläche von bis zu ca. 50 ha im südlichen Bereich soll nach Möglichkeit für affines Gewerbe genutzt werden, sofern die spätere Nachfolgenutzung auf der übrigen Fläche dies erfordert bzw. anbietet.
- Eine Nutzung der Liegenschaft als Flugplatz kommt nicht in Betracht.
- Die Errichtung eines Windparks ist aus Gründen der Flugsicherung für den Betrieb des Flugplatzes Rheine-Bentlage nicht möglich. Der Bau einzelner Windkraftanlagen auf dem Gelände ist jedoch grundsätzlich nicht ausgeschlossen.

Grundsätzlich wird eine Bauleitplanung erforderlich werden, die von der Zustimmung der übergeordneten Planungsbehörde (Bezirksregierung Münster) abhängig sein wird. Unter bestimmten Voraussetzungen ist ggf. die Änderung des Regionalplanes erforderlich.

Weitere Auskünfte zur Entwicklung der Liegenschaft erteilt die

Stadt Hörstel
Herr Kordsmeyer
Kalixtusstraße 6
48477 Hörstel
Telefon +49 (0)5454 911-110

6. Erschließungsinformationen

Die Liegenschaft ist voll erschlossen.

Straßen

Die Haupteerschließungsstraße stellt die Ortsverbindungsstraße (K 14) von Hörstel nach Dreierwalde dar. An diese ist eine im Eigentum der Bundesanstalt befindliche Nebenstraße angebunden, die auf den ehem. Fliegerhorst führt. Weitere innere Straßen und notwendige Vorplatzbefestigungen sowie Stellflächen sind vorhanden.

Schmutzwasser

Auf der Liegenschaft besteht eine Schmutzwasserkanalisation. Die Entwässerung erfolgt über ein Pumpwerk in das öffentliche Netz der Stadt Hörstel.

Oberflächenentwässerung

Das anfallende Niederschlagswasser wird über verschiedene Einleitungsstellen angrenzenden Fließgewässern zugeführt. Ein entsprechender Erlaubnisbescheid der Bezirksregierung Münster liegt hierzu vor.

Stromversorgung

Der Strom wird im Osten der Liegenschaft über eine 30-kV-Leitung eingespeist. Die Unterverteilung erfolgt über mehrere auf der Liegenschaft vorhandene Transformatorenanlagen.

Trinkwasser

Zur Trinkwasserversorgung ist eine zentrale Trinkwassereinspeisung des Wasserversorgungsverbandes Tecklenburger Land vorhanden.

Heizung

Die Wärmeversorgung erfolgt zentral über drei Heizhäuser, die sich in den Gebäuden Nr. 0, Nr. 7 und Nr. 67 befinden. Die Liegenschaft verfügt hierzu über einen eigenen Erdgasanschluss.

7. Altlasten/Kampfmittel

Auf der Liegenschaft wurden 2009/2010 umfangreiche Untersuchungen zur Frage des Vorhandenseins von Altlasten / Kontaminationen durchgeführt. Die Untersuchungen kommen zu dem Ergebnis, dass

Gefährdungen des Schutzgutes Mensch nicht erkennbar sind. Lediglich an drei Standorten und zwar im Bereich der Lärmschutzhallen 7A und 7B, des Shelters Nr. 11 und des Tanklagers Nord wurden Verunreinigungen des Untergrundes festgestellt. Eine Zusammenfassung der Ergebnisse ist als Anlage 13.6 beigefügt. Interessenten, mit denen Verhandlungen geführt werden, können die hierzu vorliegenden weiteren Unterlagen einsehen.

Eine Luftbildauswertung des Kampfmittelbeseitigungsdienstes der Bezirksregierung Arnsberg aus dem Jahre 2009 hat ergeben, dass im nördlichen Bereich der Liegenschaft Blindgängerverdachtspunkte vorhanden sind. Die Bundesanstalt wird diese Punkte durch den Kampfmittelbeseitigungsdienst überprüfen und - bei Vorhandensein von Blindgängern – beräumen lassen. Bei künftigen Bautätigkeiten auf der Liegenschaft hält der Kampfmittelbeseitigungsdienst folgende weitere Maßnahmen für erforderlich:

- Absuchen zu bebauender Flächen und von Baugruben
- Sondierungsbohrungen durch den Kampfmittelbeseitigungsdienst vor beabsichtigten Ramm- oder Bohrarbeiten

8. Ökologische Wertigkeit

Das ehem. Flugplatzgelände liegt weder in einem Naturschutz- noch in einem FFH-Gebiet. Die Untere Landschaftsbehörde des Kreises Steinfurt hat jedoch auf die ökologische Bedeutung von Teilbereichen der Liegenschaft hingewiesen. In dem als Anlage 13.7 beigefügten Plan der Biologischen Station des Kreises Steinfurt e. V. sind die Flächen nach ihrer Wertigkeit dargestellt. Dieser Umstand sollte bereits bei den Nutzungsüberlegungen berücksichtigt werden.

Eventuell durch das Vorhaben des Erwerbers erforderlich werdende naturschutzrechtliche Kompensationsmaßnahmen können ggf. auf dem Flugplatzgelände durchgeführt werden. Planung, Durchführung und Sicherung können auf Wunsch durch unseren Bundesforstbetrieb Rhein-Weser im Rahmen seines Dienstleistungsangebotes erfolgen.

9. Kaufpreisvorstellung

Der **Mindestkaufpreis** liegt bei 4.500.000,00 Euro.

10. Allgemeine Informationen

Alle tatsächlichen und rechtlichen Angaben in diesem Exposé sind mit größtmöglicher Sorgfalt zusammengestellt worden. Gleichwohl kann für die Richtigkeit keine Gewähr übernommen werden. Dies

schließt auch die dem Exposé beiliegenden Pläne mit ein. Die genannten Daten erheben keinen Anspruch auf Vollständigkeit.

Jeder Kaufinteressent wird gebeten, ein schlüssiges Konzept zur Folgenutzung des ehem. Flugplatzes vorzulegen. Des Weiteren werden verlässliche Angaben über den künftigen Betreiber / Betrieb erwartet. Sie sollen insbesondere enthalten:

- Eine Kurzbeschreibung des Kaufinteressenten und seines Betriebes (Gesellschaftsform)
- Bankauskunft (nicht älter als 3 Monate)
- Ein schlüssiges Nutzungskonzept. Die jeweiligen Konzeptideen sollen in Form von Plänen, Zeichnungen oder Skizzen, ergänzt durch schriftliche Erläuterungen, verdeutlicht werden.
- Nennung von Referenzen der wesentlichen in den letzten 5 Jahren erbrachten Leistungen, die mit den hier zu erbringenden strukturell vergleichbar sind.

Kosten, die den Interessenten in diesem Zusammenhang entstehen, werden von der Bundesanstalt für Immobilienaufgaben nicht erstattet.

Die Bundesanstalt für Immobilienaufgaben behält sich die Entscheidung vor,

- ob,
- wann,
- an wen
- und zu welchen Bedingungen

die Liegenschaft verkauft wird.

Ihre persönlichen Angaben werden ausschließlich im Zusammenhang mit dem Verkauf des Objektes verwendet.

Mit der Versendung des Exposés ist kein Maklerauftrag verbunden.

Es wird ausdrücklich darauf hingewiesen, dass es sich um eine unverbindliche Aufforderung zur Abgabe von Kaufangeboten handelt. Dieses Verfahren ist nicht mit den Verfahren nach der Vergabe- und Vertragsordnung für Bauleistungen (VOB) oder der Verdingungsordnung für Leistungen – ausgenommen Bauleistungen – (VOL) vergleichbar. Mit der Abgabe eines Angebotes entsteht kein Anspruch auf Abschluss eines Kaufvertrages.

Bitte senden Sie Ihr Kaufpreisgebot sowie Ihr Nutzungskonzept und die übrigen erbetenen Unterlagen bis zum

15. Januar 2011 an:

Bundesanstalt für Immobilienaufgaben

z. H. Herrn Stephan

Steinstraße 39

44147 Dortmund

Formulieren Sie Ihr Kaufpreisangebot bitte ohne Bedingungen.

Die Angebote sind in einem separaten Umschlag abzugeben, der mit der Beschriftung: „Ehem. NATO-Flugplatz Hopsten, Uthuiser Straße 49, 48477 Hörstel-Dreierwalde, DOVK.VK-139230/0001.3051“ zu versehen ist.

11. Besichtigung

Eine Besichtigung ist nach vorheriger Terminabsprache möglich. Bitte wenden Sie sich zur Vereinbarung eines Termins an den unter Ziffer 12 angegebenen Ansprechpartner.

12. Ansprechpartner

Ihr Ansprechpartner für alle Fragen und zur Vereinbarung eines Besichtigungstermins ist Herr Stephan, der unter folgenden Kontaktdaten zu erreichen ist:

Telefon: +49 (0)231 8402-3051
Telefax: +49 (0)231 8402-9000
E-Mail: Fridolin.Stephan@bundesimmobilien.de
Anschrift: Bundesanstalt für Immobilienaufgaben
Sparte Verkauf
Steinstraße 39
44147 Dortmund

13. Anlagen

13.1 Örtliche Lage des Kaufgegenstandes

13.2 Lage des Kaufgegenstandes im regionalen Zusammenhang

13.3 Übersichtsplan ehem. Fliegerhorst

13.4 Plan mit Darstellung der einzelnen Gebäude

13.5 Gebäudeaufstellung

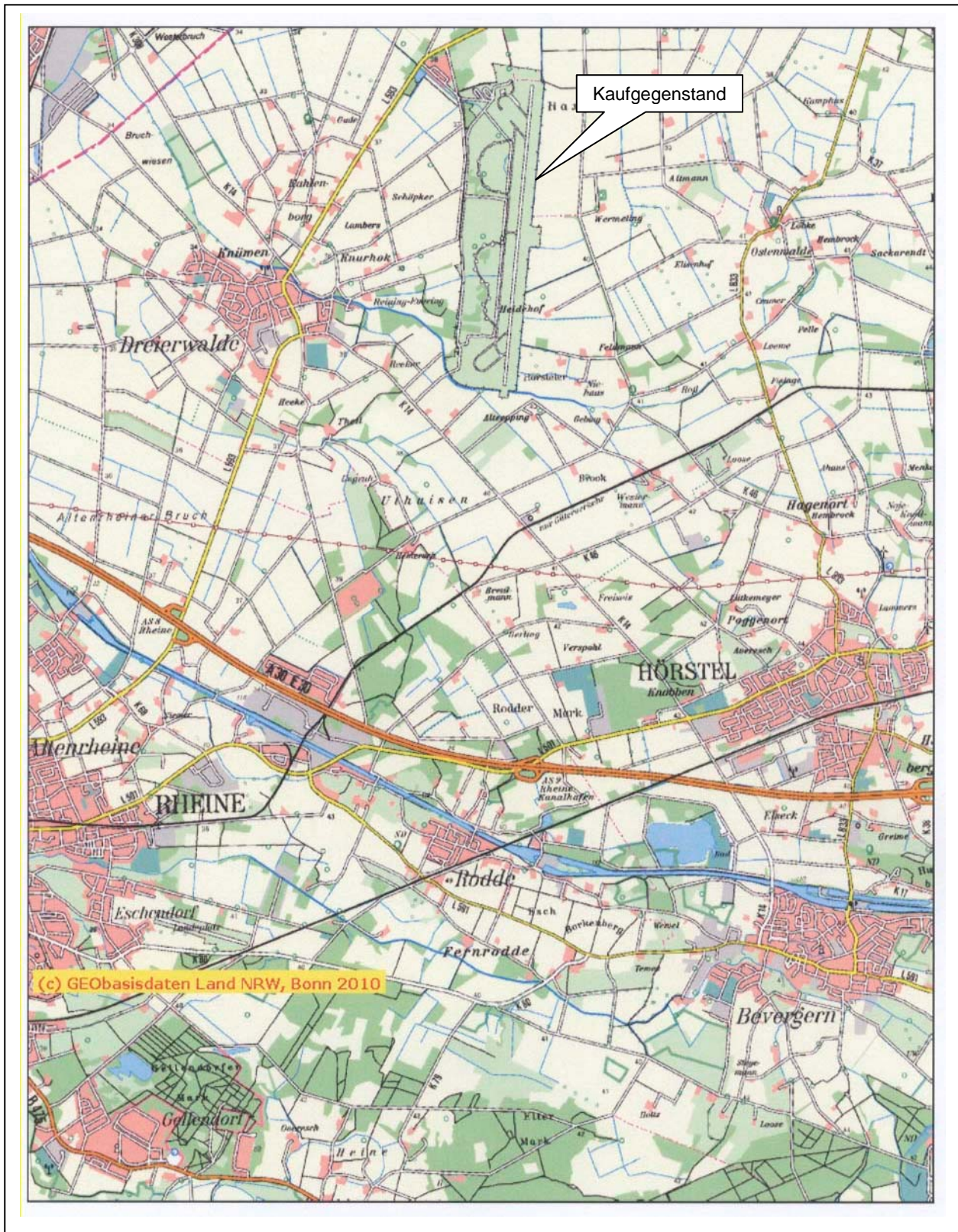
13.6 Ergebnis der Bodenuntersuchungen

13.7 Plan der Biologischen Station Kreis Steinfurt e.V.

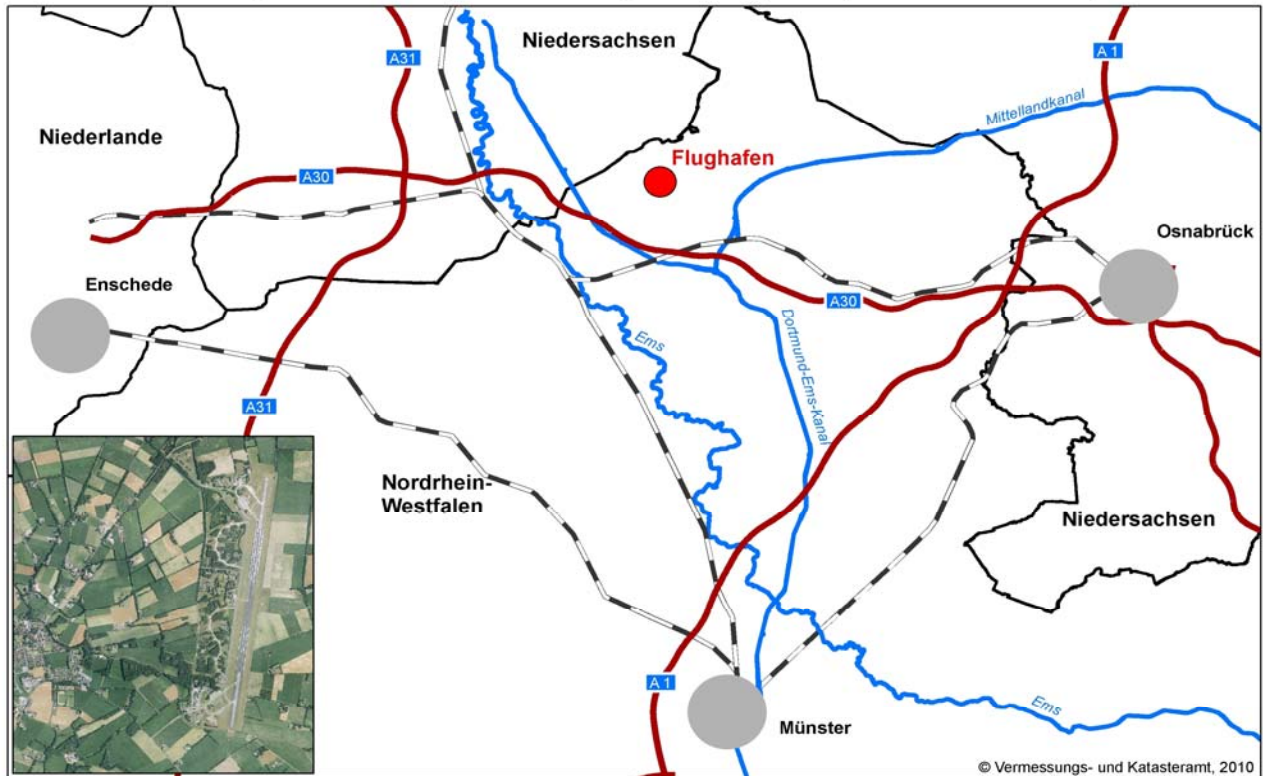
13.8 Luftbilder

13.9 Fotos

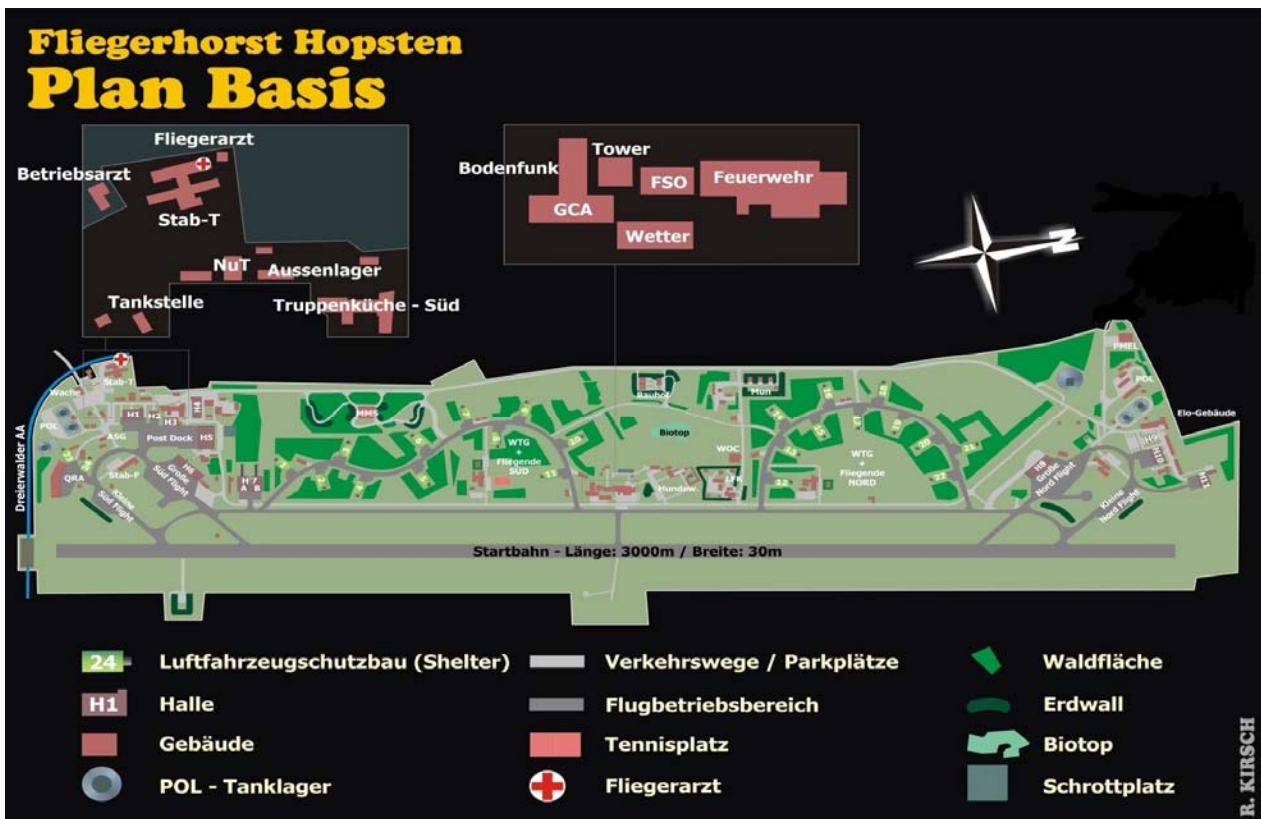
Anlage 13.1: Örtliche Lage des Kaufgegenstandes



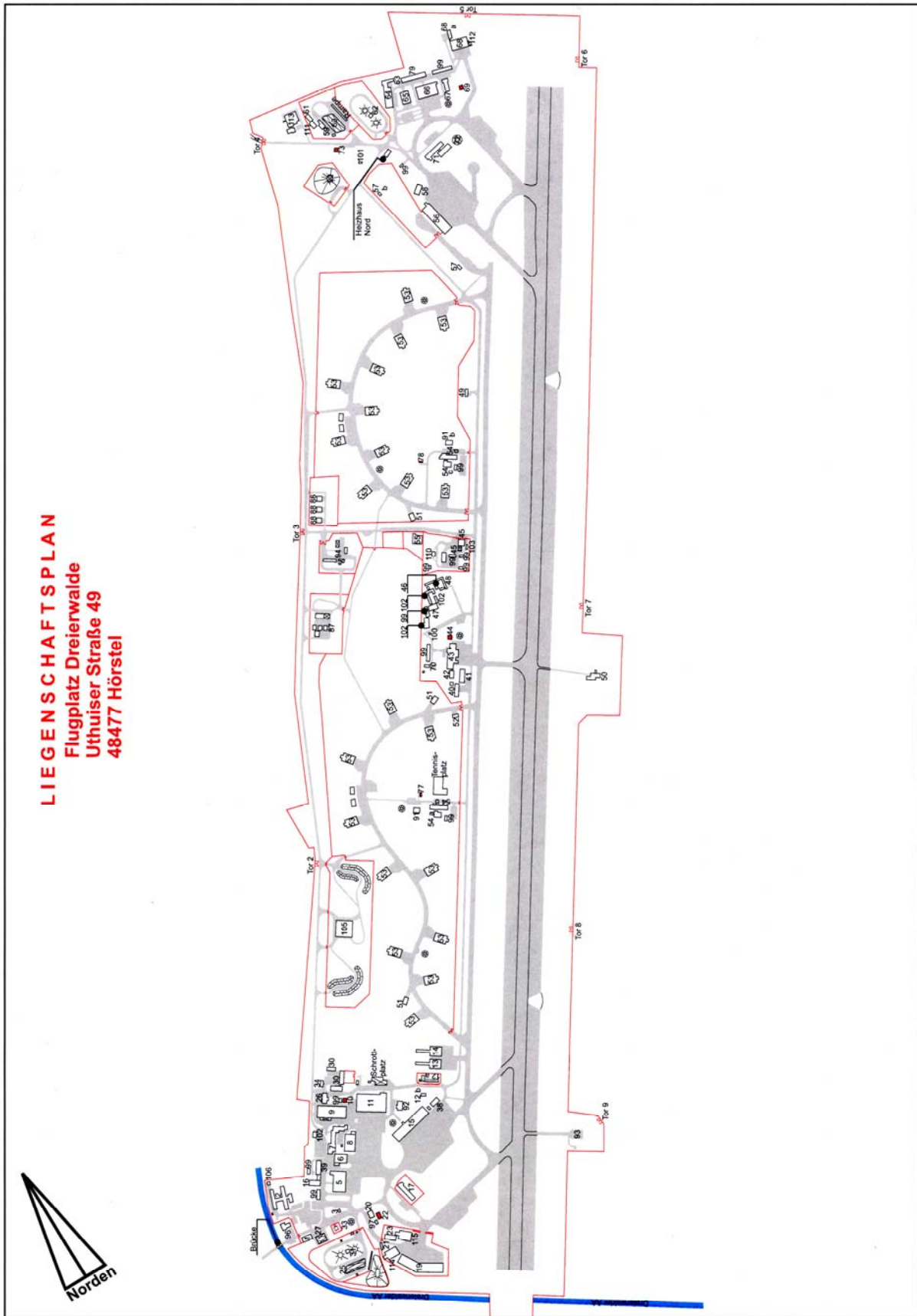
Anlage 13.2: Lage des Kaufgegenstandes im regionalen Zusammenhang



Anlage 13.3: Übersichtsplan ehem. Fliegerhorst



Anlage 13.4: Plan mit Darstellung der einzelnen Gebäude



Anlage 13.5: Gebäudeaufstellung

Gebäude-Nr.	Objekt	Anzahl	umbauter Raum (m ³)
0	Blockheizkraftwerk	1	380,37
1	Wachgebäude Ausweisstelle	1	764,03
2	Custodialgebäude (Büro- und Stabsgebäude)	1	6883,97
3	KFZ-Kraftstofflager	1	72,70
5	Halle 1	1	11799,81
6	Halle 2 (Lagerhalle)	1	3375,00
7	Heizhaus	1	2249,51
7a	Küche Süd	1	3100,08
8	Halle 3	1	9695,84
9	Halle 4	1	14742,68
10	Trafostation II	1	328,18
11	Halle 5	1	31161,81
12	Flüssigsauerstofflager	1	402,95
12a	LOX-Werkstatt (für technische Gase)	1	362,41
12b	Sauerstoffaufenthalt (Büro-Aufenthaltsgebäude)	1	295,64
13+14	Lärmschutzhallen	2	13338,47
15	Halle 6	1	18003,56
16	Staff-Gefecht-Gebäude Süd (Bunker)	1	2059,57
17	Liegeplatzbaracke Süd	1	2236,70
19	QRA-Boxen-Halle 1+2 (Alarmrotte)	2	21351,31
20	Sicherheitsgebäude QRA	1	595,89
21	QRA-Wachgebäude	1	181,00
22	Trafostation I	1	512,42
23	QRA-Bereitschaftsgebäude	1	1096,78
24	Feuerlöschgaragen 4 Stück (aus Holz)	4	124,52
24	Feuerlöschgaragen 15 Stck. (Betonfertiggaragen noch 3 vorh.)	15	577,95
25	Überdachung FT Süd (Abstellplatz f. Tankfahrzeuge)	1	4471,58
26	Kfz-Werkstatt	1	1530,11
27	Abstellfläche Bildzug (Schleppdach)	1	2481,60
30	StoV-Werkstatt 1	1	1065,60
30	StoV-Werkstatt 2	1	592,62
30	StoV-Werkstatt 3	1	1122,79
31	Flugkraft. POL-Lager	1	268,60
33	Kanisterlager	1	206,46
34	Wasserwerk	1	930,34
38	CROSS-Servering (Büros für Abfertigung von Gastfliegern)	1	1025,03
39	Außenlager 1	1	1443,65
40	Anflugkontrollgebäude	1	1340,57
41	Flugdienstgebäude	1	1245,86
41a+108a	Tower+Werkstatt	1	2886,16
42	Wetterstation 2+4	2	16,96
43	Feuerwache	1	7574,48
44	Trafostation III	1	333,10
45+45a+	Sidewinderggebäude+Wache+ (Munitonmontage etc.)		
103	Kühlmittellager+Auspackraum	1	1591,61
46	Hundeversorgungsgebäude	1	171,12
47	Hundeführergebäude	1	1517,49
48	Hundezwinger	1	748,00
49	TACAN-Anlage	1	200,96
50	Radarplatte	1	50,80
51	Schutzbunker Tankwagen	1	3232,23
51a	Wachgebäude	1	20,84
52	LOX-Schutzbunker (für techn. Gase)	1	410,98
53	Flugzeugschutzbunker (1-22)	22	69218,61
54a+54c	SSF Nord+Süd (Schutzbunker für Piloten)	1	2590,40
54b	Liegeplatzgebäude	1	2118,58
54d	Liegeplatzgebäude	1	2183,58

Gebäude-Nr.	Objekt	Anzahl	umbauter Raum (m³)
55	SGF-Schutzbunker	1	2725,48
56	Halle 8	1	14732,35
57	Justierstandgebäude	1	951,85
58	Staffbefehlgebäude	1	1079,90
59	Wartungsgebäude für Tanklager	1	817,77
60	Überdachung Flugtankfahrzeug	1	4562,26
60a	Rampe für Tankfahrzeug	1	249,21
61	Bereitschaftsgebäude	1	589,19
62	Flugkraftstofflager Nord	1	319,88
63+64	EloWa Gebäude+Trafostation V (Büros, Werkstatt)	1	7916,70
65	Halle 9 - Lager	1	3315,00
66	Halle 10 - Wartungshalle	1	12021,78
67	Heizhaus Küche Nord	1	1417,45
68+112	Halle 11 + Trafostation I	2	9427,85
68a	Werklagerhalle	1	1071,54
69	Trafogebäude IV	1	313,39
71	Liegeplatzbaracke Nord	1	4493,34
72	BW-25 Nord (Bunker)	1	451,39
73	Trafostation IX	1	243,18
77+78	Trafostation VII+VIII	2	222,44
79	780er-Lager	1	3069,43
85	Trafotation VI	1	137,50
86	Schmieröllager	1	791,19
87	MuniMont Platz (ehem.)	1	2940,68
88	MuniMont Platz (ehem.)	1	1950,48
89	UREA-Lagerhalle	1	103,20
90	1250 m³ Flugkraftstofftank	1	1450,00
91a	Aufenthaltsgebäude tech. Personal	1	1341,13
91b	Aufenthaltsgebäude tech. Personal	1	1247,46
92	Bremsschrimwartungsgebäude	1	1469,02
93	Feldbremsstand	1	24,00
94	Bauhof Baracken	1	1709,12
95	Übergabestation 30KV	1	522,35
96	Betriebsstellengebäude	1	720,00
97	HVZ Nord	1	333,38
99	Baracken	1	761,92
99	Baracke 2	1	183,06
99	Baracke 3	1	185,75
99	Baracke 14	1	275,52
-	Baracken (8 Stck.)	8	2400,00
100	Kabelverteiler	1	595,24
101	Kläranlage Nord	1	98,00
102	Garagen 1-11	1	1127,82
105	MunMont Schutzbau (Wartung von Munition etc.)	1	10556,13
106	Garage Fliegerarzt	1	243,13
107	FM Gebäude	1	813,44
108	Platzkontrollstand	1	6,00
109	Fernmeldezentrum	1	577,98
110	Mon.-Arbeitshaus	1	306,65
111	POL-Labor-Lager	1	535,87
113	SLAR Gebäude	1	11808,76
113a	Trafostation X SLAR	1	113,36
114+115	Flugzeugschutzbau	2	6763,08
118	Wachgebäude	1	59,05

Anlage 13.6: Ergebnisse der Bodenuntersuchungen

- **Lärmschutzhallen Nr. 7A und 7B (Geb.-Nr. 13 u. 14)**

Unterhalb der Lärmschutzhallen wurden Verunreinigungen des Untergrundes in der Bodenluft und im Boden durch aromatische Kohlenwasserstoffe (BTEX) festgestellt. Entsprechend den Ergebnissen der durchgeführten Grundwasseruntersuchungen führen die festgestellten Boden- und Bodenluftbelastungen jedoch nicht zu einem relevanten Schadstoffeintrag in das Schutzgut Grundwasser. Da das Gebäude nicht unterkellert ist und von einer ausreichenden Belüftung der Hallen auszugehen ist, sind Gefährdungen der sich dort aufhaltenden Arbeitskräfte weder derzeit noch bei einer zukünftig ggf. geplanten gewerblichen Nutzung anzunehmen. Im Falle des Rückbaus der Lärmschutzhallen 7A und 7B werden die Sanierungskosten auf rd. 310.000,00 € geschätzt.

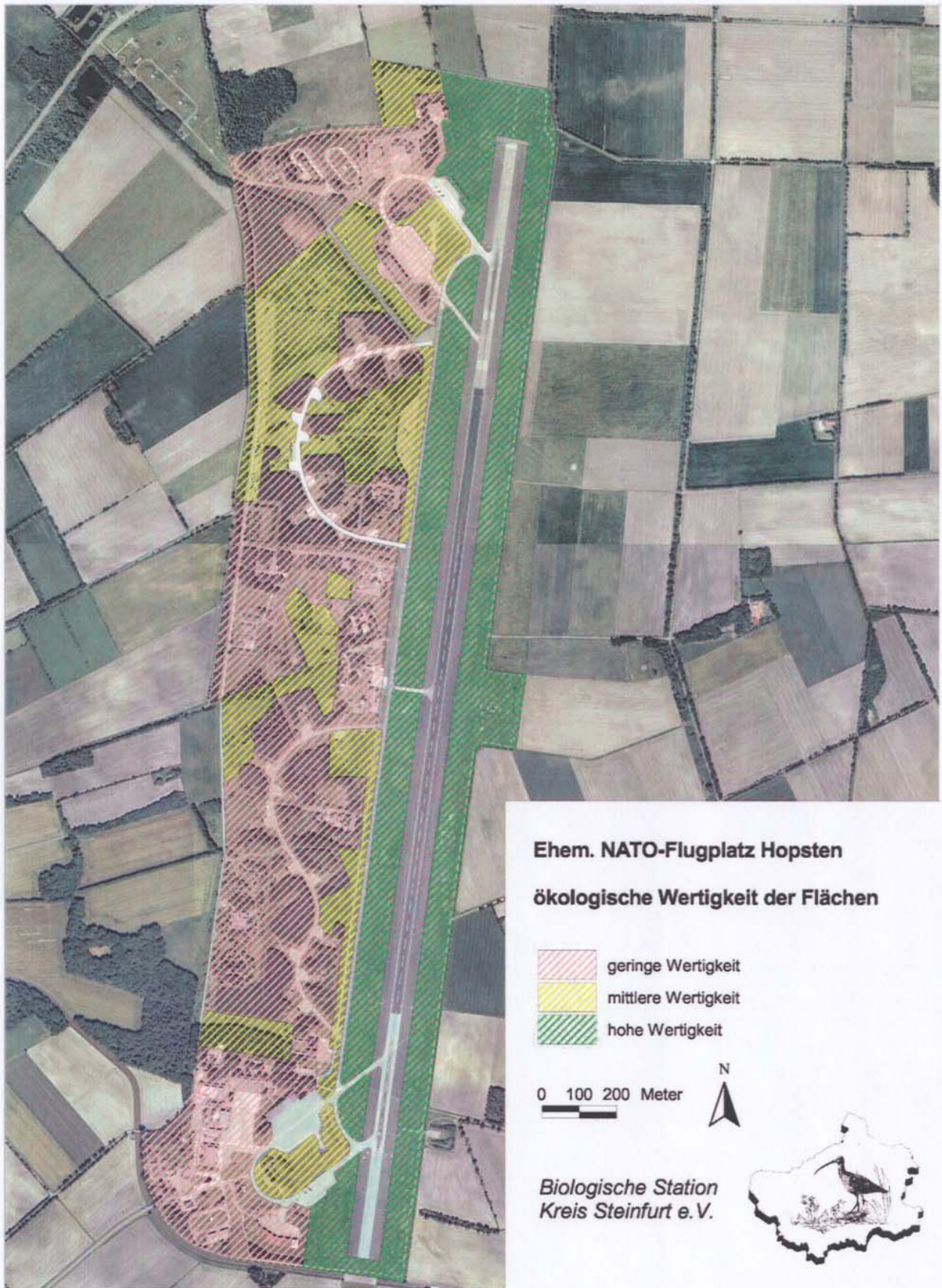
- **Flugzeugbunker (Shelter) Nr. 11 (Gebäude Nr. 53)**

Im Bereich des Shelters Nr. 11 wurde eine kleinräumige Grundwasserbelastung festgestellt. Die Sanierungskosten werden bei einer Nachnutzung dieses Bereichs auf rd. 10.000,00 € geschätzt.

- **Flugkraftstofflager Nord (Gebäude Nr. 62)**

In den Wasserproben aus verschiedenen Messstellen wurden Schadstoffe ermittelt, die über den jeweiligen Geringfügigkeitsschwellen der LAWA liegen. Die genaue Schadstoffeintragsstelle konnte jedoch mit den durchgeführten Untersuchungen nicht erfasst werden. Entsprechend den Ergebnissen der Untersuchungen ist aber festzustellen, dass eine großräumige Verunreinigung über das Gelände des Tanklagers hinaus nicht vorliegt. Aufgrund der geringen Fließgeschwindigkeit des Grundwassers (< 20 m/Jahr) steht aus gutachterlicher Sicht ausreichend Zeit für einen natürlichen Schadstoffabbau (Natural Attenuation) zur Verfügung. Ein Abdriften über das Gelände ist daher auch zukünftig mit hoher Wahrscheinlichkeit auszuschließen.

Anlage 13.7: Plan der Biologischen Station Kreis Steinfurt e. V.



Anlage 13.8: Luftbilder



Copyright Hans Blossey

Fliegerhorst Blickrichtung Nord-Ost



Copyright Hans Blossey

Nordwestlicher Teilbereich Blickrichtung West



Copyright Hans Blossey

Nördliche Shelter-Schleife (Flugzeugschutzbunker) Blickrichtung West



Copyright Hans Blossey

Tower nebst Feuerwehrgebäude



Copyright Hans Blossey

Südlicher Bereich



Copyright Hans Blossey

Südlicher Teilbereich (ehem. Alarm(QRA)bereich) mit angrenzender Dreierwalder Aa

Anlage 13.9: Fotos



Shelterschleife (Flugzeugschutzbunker)



Lärmschutzhallen



Flugzeugschutzbau im Süden (Geb. 115) mit Blick auf Halle 3



Feuerwehr und Tower



Halle 10 im nördlichen Bereich



Halle 3 im südlichen Bereich



Halle 5 im südlichen Bereich



Treibstofftank im Tanklager Nord (POL-Lager)